

ZSWK	16/12
Kubl	16/12
Schl	16/12
...	...
...	15.12



UZZ 47

Sächsische Universitätszeitung
Landesbibliothekorgan der
Kreisleitung der SED
15. DEZ 1981
11. Dezember 1981

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Aus dem Leben der Kreisparteiorganisation

6. Sitzung der SED-Kreisleitung

Am 10. Dezember fand die 6. Sitzung der SED-Kreisleitung zur Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED statt. An ihr nahmen auch die Sekretäre der Grundorganisationen und die Leiter von Kommissionen und Arbeitsgruppen der Kreisleitung teil. Genosse Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, hielt das Referat über „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation KMU zur Durchführung der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED“. Das Mitglied des Sekretariats der SED-KL und Rektor der KMU, Genosse Leihar Rahnmann, referierte über „Die wissenschaftlichen Hauptaufgaben und die ökonomische Strategie im Planjahr 1982“. In der Diskussion sprachen sieben Genossen. Die Mitglieder der SED-KL gaben dem Referat ihre Zustimmung und verabschiedeten einen Beschluß zur Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED sowie zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1982.

Gen. Ehrlich sprach vor leitenden Kadern

(UZ) Genosse Ehrlich, Sekretär der SED-Bl, referierte am Mittwoch auf einer Veranstaltung im Zirkus für leitende Kader über die Aufgaben zur Erhöhung der Leistungen in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft nach dem X. Parteitag. In seinem interessanten Vortrag standen Fragen der 3. Tagung im Mittelpunkt.

Mediziner nehmen Verantwortung wahr

Parteiaktivisten des Gesundheits- und Sozialwesens der Stadt Leipzig und des Bereiches Medizin der KMU bereiten über weiteren Leistungsanstieg

(UZ) 500 Parteiaktivisten des Gesundheits- und Sozialwesens der Stadt Leipzig und des Bereiches Medizin der KMU bereiten in der vergangenen Woche ihre Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages. Herzlich begrüßte Gäste der 4. gemeinsamen Aktivierung waren Dr. sc. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Bl, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL KMU, und Roland Wölkel, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, der auch das gemeinsame Referat des Sekretariats der SED-KL KMU und der SED-Stadtleitung hielt. Die Verantwortung der 16.300 Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens in Leipzig, die Anforderungen an die ideologische Arbeit nach der 3. ZK-Tagung standen im Mittelpunkt (lesen Sie dazu Seite 3). In der Diskussion sprachen Parteiaktivisten über ihre Erfahrungen in der Parteiarbeit. Dietmar Keller widmete sich in seinem Schlußwort vor allem der Notwendigkeit, in allen Bereichen einen deutlichen Leistungsanstieg zu erreichen, wobei, wie er betonte, die Wissenschaft eine wesentliche Rolle spielt. In einem Brief an den Generalsekretär unserer Partei, Erich Honecker, bekräftigten die Genossen ihre Bereitschaft, jederzeit ihr Bestes zu geben.



Während des gemeinsamen Parteiaktivs der SED-Stadtleitung und der SED-Kreisleitung KMU. Fotos: Müller

Rahmenvereinbarung für ein hohes Niveau der medizinischen Betreuung

(UZ-Korr.) In Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED wurde zwischen dem Rat des Bezirkes Leipzig, der Abteilung Gesundheit und Sozialwesen des Rates der Stadt und der Karl-Marx-Universität, Bereich Medizin, eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Sie hat zum Inhalt, die Qualität und Wirksamkeit der medizinischen Betreuung für die Bürger des Bezirkes Leipzig zu erhöhen, die kommunistische Erziehung und Ausbildung der Studenten, die Fort- und Weiterbildung von Praktikern sowie die Fortsetzung entsprechend den Beschlüssen von Partei und Regierung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Friedenserhaltung ist oberstes Gebot

Beeindruckendes Bekenntnis der KMU-Angehörigen zur Friedensmanifestation

(UZ) Noch nie wurden Verstand, Herz und Hände eines jeden einzelnen von uns so notwendig gebraucht, um für die Sicherung des Friedens mehr als bisher zu tun. Dieser Forderung unserer Zeit war auch die Friedensmanifestation unserer Universität am Mittwoch verpflichtet. In einem aufregenden Programm bewiesen Mitglieder des Universitätschores, des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“, des Ensembles „Pawel Kortschagin“ und des Ensembles „Solidarität“, daß sie bereit und fähig sind, die Kunst als Waffe zu gebrauchen und zu führen. In dem fast zweistündigen Programm erklangen von den Gästen begeistert aufgenommen, Lieder gegen den Krieg, wurde an die Grauen vergangenen Völkermordens erinnert und aufgerufen, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, um einen neuen Weltbrand zu verhindern.



Friedliebenden Menschen und Völkern einzusetzen. Im Anschluß an das künstlerische Programm fand im Studentenklub Moritzbastei die Manifestation ihre Fortführung. Mitglieder zahlreicher volkskünstlerischer Zirkel waren mit ihren Arbeiten am Gelingen beteiligt. Der Erlös der Veranstaltung kommt der internationalen Solidarität zugute. (UZ berichtet noch ausführlich.)

In einem Friedensappell, der von den Teilnehmern der Friedensmanifestation unterschrieben wurde, wandten sich die Volkskünstler an alle KMU-Angehörigen, sich aktiv für die Festigung des Sozialismus, die Erhaltung des Friedens und für die Verstärkung der Solidarität mit allen

Das ist unsere Antwort auf die 3. ZK-Tagung

Zusätzliche Verpflichtungen übernommen

In vielen Grundorganisationen wird die politisch-ideologische Arbeit, und dabei besonders die Propagierung der ökonomischen Strategie der 80er Jahre, als Grundbedingung der Aktivierung der Genossen, Gewerkschafter und FDJler zum notwendigen Leistungsanstieg betrachtet. Das führte nach der 3. Tagung des ZK der SED zu zahlreichen Initiativen. So faßte der Wissenschaftsbereich „Geschichte der Neuesten Zeit“ der Sektion Geschichte zielgerichteten Hospitationsstipendium bei Nachwuchswissenschaftlern mit anschließender Auswertung und Verallgemeinerung für die Lehre. Die Genossen der Sektion ANW orientieren auf einen vorfristigen Abschluß der zentral geplanten Forschungsprojekte. Die Gesätekommision der Sektion Psychologie schafft mit den dafür Verantwortlichen Voraussetzungen für die zweischichtige Auslastung der Laborkapazitäten. Die Verbesserung der Russischausbildung der ML-Lehrerstudenten wurde an der Sektion Fremdsprachen zum Sektionsprojekt erweitert. Am Franz-Mehring-Institut konzentrieren sich die Lehrkräfte auf die Überarbeitung der vorhandenen Lehrbücher und Methodiken. An der Sektion Rechtswissenschaft sollen Praxisbeziehungen zum VEB Blechverformungswerk Leipzig verstärkt zum konkreten Vertrautwerden der ausländischen Studenten mit der Praxis der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und mit der tätigen Solidarität der Werktätigen der DDR genutzt werden.

GO TAS und GO Mathematik im Leistungsvergleich

Im Mittelpunkt steht 5jähriges Lehrstudium

(UZ-Korr.) Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition. Diese Erkenntnis liegt auch dem jetzt begonnenen Leistungsvergleich zwischen den GO TAS und Mathematik zu Grunde. Im Ergebnis einer gemeinsamen Berichterstattung vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung entstand dieses Vorhaben. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die besten Erfahrungen bei der politischen Führung der Lehrausbildung und der Vorbereitung auf das fünfjährige Lehrstudium in beiden Sektionen zu ermitteln, entsprechende Erkenntnisse auszutauschen und erfolgreiche Methoden und Maßnahmen unter Berücksichtigung der konkreten Situation in die Leitungstätigkeit der Partei- und Sektionsleitungen zu überführen.

In Vorbereitung des Leistungsvergleichs wurde ein Fragenkatalog erarbeitet, der fünf Schwerpunkte beinhaltet. Dazu gehören die Ausschöpfung des weltanschaulichen und politisch-ideologischen Gehaltes der Lehrveranstaltungen und die Kooperation mit dem MLG; die Entwicklung der Selbständigkeit der Lehrerstudenten; die Bestenförderung; die sozialistische Wehrziehung sowie die Führung der Parteiarbeit im 1. Studienjahr. Zu jedem dieser Probleme wurden von den GO-Leitungen Arbeitsgruppen gebildet. Vorgesehen ist eine regelmäßige Berichterstattung vor den GO-Leitungen. Auch die Mitgliederversammlungen und Parteigruppenberatungen sollen für die analytische Arbeit genutzt werden. Für die Leitung der Arbeitsgruppen erhielten Genossen beider GO Parteaufträge.

BGL am Bereich Medizin gewählt

(UZ) Mit einer Vertrauensleuteversammlung gingen am Bereich Medizin die Gewerkschaftswahlen zu Ende.

OA Dr. sc. med. Geert Schreinicke, BGL-Vorsitzender Bereich Medizin, berichtete im Rechenschaftsbericht über die Initiativen zur Leistungssteigerung am Bereich und zog damit Bilanz, wie die Beschlüsse von Partei und Regierung verwirklicht werden. In einem Beschluß zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages verpflichten sich die Mitarbeiter, den Wettbewerb nach höheren Maßstäben weiterzuführen.

Beratung des FDJ-Kreisaktivs

(UZ-Korr.) Am vergangenen Wochenende beriet die FDJ-Kreisleitung mit den leitenden Funktionären der Grundorganisationen Schwerpunkte der Arbeit des Jugendverbandes im laufenden Studienjahr.

Besonderes Gewicht lag auf der Vermittlung von Erfahrungen langjähriger Funktionäre der Grundorganisationen an die neugewählten Jugendfreunde. Gemeinsame Beratungen mit der Kreisrevisionskommission bereicherten den zweistägigen Erfahrungsaustausch in Mutschchen.

Berufungsurkunden übergeben

(UZ-Korr.) In der Sitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wurden im Oktober Prof. Dr. Armin Uhlmann, Sektion Physik, Prof. Dr. Fritz Müller, Prorektor Medizin, und Prof. Dr. Ernst Ullmann, Sektion Kunst- und Kulturwissenschaft, zum Ordentlichen Akademiemitglied gewählt.

Die Übergabe der Berufungsurkunden erfolgte anlässlich der Öffentlichen Herbstsitzung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig am 13. November.

Zum Tag des Gesundheitswesens

Von OMR Prof. Dr. J. Claus, Direktor für medizinische Betreuung des Bereiches Medizin

Gesundheit ist physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden der Bürger. So etwa postulierten die Vereinten Nationen den Begriff. Die Griechen sagten, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen könne. Im Jahr der Geschädigten haben wir deutlich gemacht, daß dank gesellschaftlicher Förderung auch Menschen mit physischen und psychischen Schäden ein lebenswertes Dasein führen können, wenn sie die Gesellschaft in ihre besondere Fürsorge und Betreuung einbettet. Seit Pawlow wissen wir, daß auch psychische Belastung, wenn sie das Maß des Erträglichen über längere Fristen übersteigt, körperliche Schäden setzen kann. Die psychosomatischen Wechselbeziehungen sind Gegenstand der modernen Forschung. Sie hilft, das Milieu der Menschen in der sozialistischen Gesellschaft so zu ordnen, daß aus dieser Sicht keine Gefahren drohen.

Schon der IX. Parteitag forderte, daß Gesundheitsschutz ein gesamtgesellschaftliches Anliegen sein muß. Alle Leiter, alle Träger von Verantwortung in der Gesellschaft sind verpflichtet, diese Erkenntnisse zur Maxime ihres Wirkens zu machen. Mit diesen Bemerkungen soll deutlich werden, daß die gesellschaftlichen Verhältnisse in hohem Maße auch das Wohlbefinden und die Gesundheit des einzelnen gestalten.

Robert Koch, der Entdecker des Tuberkelbazillus und zahlreicher Erreger von Tropenkrankheiten, war von Berlin als Kreisphysikus in den Norden des preussischen Staates verdrängt worden, weil er im Zeitalter der Sozialistengesetze beim Studium der Lebensumstände der Landarbeiter auf den Dörfern und Rittergütern erkannte, daß Medizin ohne vernünftige soziale Bedingungen nicht in der Lage ist, z. B. der Tuberkulose, aber auch anderer Folgen des Elends der Massen Herr zu werden.

Wir leben in einer gesellschaftlichen Ordnung, in der ein großzügiges sozialpolitisches Programm trotz vieler weltwirtschaftlicher Probleme und trotz Bedrohung des Weltfriedens beharrlich weiter ausgebaut wird. Im 3. Plenum wurden jüngste Leistungen auf diesem Gebiet besonders hervorgehoben. Die Früchte unserer Arbeit dienen der Wohlfahrt aller Bürger gleichermaßen.

Gedanken zum „Tag des Gesundheitswesens“ in unserer jungen, starken Republik sind Gedanken des Dankes an diejenigen, die unsere Geschichte leiten, sind Gedanken des Dankes auch an unsere starken Verbündeten, die uns geholfen haben, diesen Weg zu beschreiten und uns wirksam weiter beihilflich sind. Der Dank richtet sich aber auch an die vielen Menschen, die unmittelbar Leben behüten, Gesundheit erhalten sowie wiederherstellen und Menschen in körperlicher und sozialer Bedrängnis helfen.

Der Leitung des Bereiches Medizin ist es ein besonderes Bedürfnis, die Leistungen unserer Mitarbeiter zu würdigen. Im letzten Jahrgang konnten wir infolge großzügiger Förderung durch Partei und Regierung viele neue Einrichtungen, besonders der hochspezialisierten medizinischen Betreuung, aufbauen. Auch eigene Forschungstätigkeit floß ein. Große Mühe wurde aufgewendet, Studenten, Fachschüler und Lehrlinge für die kommenden Jahrzehnte zu prägen. Auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung ist die große Anzahl der Mitarbeiter wirksam. Alle helfen mit, die Aufgaben zu lösen, wenden sich den anvertrauten Patienten mit Sorgfalt zu, erweitern ihr Wissen und legen selbst Hand an, das Neue mitzuprägen. Möge uns diese Besinnung Richtung weisen! Die Leitung des Bereiches Medizin sagt allen Mitarbeitern für den beispielhaften Einsatz im zu Ende gehenden Jahr Dank und verbindet ihn mit dem Wunsch, daß wir mit weiter gefestigten Kollektiven im kommenden Jahr unsere Aufgaben noch zielstrebtiger, noch rationeller lösen.

Heute:

3 Brief des Parteiaktivs an Erich Honecker

4 TTK schafft Möglichkeiten des produktiven Studiums

5 Alfred Nobel - Nobelpreise - Nobelstiftung